



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

14. Die Malaiischen Inseln

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

aber sie stehen unter englischem Schutze. Die Hauptstadt Kalkutta, in der der englische Vizekönig seinen Sitz hat, liegt an einem Mündungsarme des Ganges und hat 1 300 000 E. Die wichtigsten Handelsstädte sind Bombay (Bombay) mit 770 000 E. an der Westküste und Madras mit 500 000 E. an der Ostküste. Ceylon besitzt in Colombo einen wichtigen Hafen, in dem die Dampfer auf dem Wege nach Ostasien und Australien anlegen. — Im Innern des Landes liegen außer Benares noch Allahabad, Delhi und Lahore. Am Südabhang des Himalaja bestehen noch zwei unabhängige Staaten, Bhutan und Nepal.

13. Hinterindien.

1. **Hinterindien** hat die Gestalt einer Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger. Dieser Zeigefinger ist die langgestreckte Halbinsel Malakka. Im Osten liegt das Südchinesische Meer mit dem Busen von Siam, im Westen der Meerbusen von Bengalen. — Das Innere wird von hohen Gebirgsketten durchzogen, die vom Hochlande von Innerasien ausgehen und nach Süden verlaufen. In den tiefen Tälern zwischen diesen Ketten fließen große Ströme, welche meistens in Deltas münden. Die wichtigsten Flüsse sind der Irawadi, der Menam und der Mekong. In ihren Tälern und Mündungsebenen herrscht ein tropisches Klima und eine üppige Vegetation. Das Land bringt namentlich große Ernten an Reis hervor. Aus Rangoon (Rangoon) im Mündungslande des Irawadi erhält die Stärkefabrik in Salzufen ihren Reis, von dem sie jährlich etwa 400 000 Zentner verbraucht.

2. **Die Bewohner** des Landes sind Mongolen, den Chinesen verwandt. Es besteht nur noch ein unabhängiger Staat auf der Halbinsel, das Königreich Siam, das Gebiet des Menam, mit der Hauptstadt Bangkok. Sie hat 600 000 E. Die Häuser sind niedrig und aus Holz gebaut. Überall erheben sich Tempel, deren goldglänzende Türme im Scheine der Sonne einen wahrhaft großartigen Anblick gewähren. Aber das Innere der Stadt ist wenig schön; die Häuser sind unansehnlich, die Straßen schmutzig. Viele der Häuser stehen auf Flößen im Wasser, so daß Bangkok zum Teil eine schwimmende Stadt ist. Westlich von Siam liegt das englische Birma mit der Stadt Rangoon, östlich von Siam das französische Tonking und Cochinchina; Annam und Combodja sind französische Schutzstaaten. Auf der Halbinsel Malakka wohnen Malaien in kleinen Staaten. Englisch ist die wichtige Freihafenstadt Singapore (Singapur) an der Malakka-Straße; sie wird von fast allen Dampfern berührt, welche nach Ostasien bestimmt sind.

14. Die Malaischen Inseln.

1. **Die Malaischen Inseln** liegen zwischen Asien und Australien, dem Indischen und dem Stillen Ozean. Man unterscheidet vier Gruppen: die großen Sundainseln (Sumatra, Java, Borneo und Celebes), die kleinen Sundainseln, die Molukken und die Philippinen. Sie sind im Innern gebirgig, und nur an den Küsten breiten sich Niederungen aus. Manche sind reich an Vulkanen, Java allein trägt 45 Feuerschlünde. Das ganze Gebiet wird oft von Erdbeben und vulkanischen Ausbrüchen furchtbarster Art heimgesucht. Der Ausbruch des Vulkans Krakatau in der Sundastraße im Jahre 1883 gehört zu den schrecklichsten und gewaltigsten seiner Art seit Menschengedenken. — Da die Inseln inmitten eines warmen Meeres

liegen, so haben sie ein heißfeuchtes Klima und eine üppige Pflanzenwelt. Dichte Wälder bedecken die Gebirge, in den Tälern aber dehnen sich fruchtbare Kulturfelder aus. Zahlreiche Nutzpflanzen gedeihen hier, wie Reis, Kaffee, Tee, Tabak und Zuckerrohr, auf den Molukken besonders Gewürze.

2. Die Bewohner der Inseln sind Malaien. Sie haben eine braune Hautfarbe und stehen auf einer niedrigen Stufe; viele Stämme sind noch Menschenfresser. Der größte Teil der Inseln ist in den Händen der Niederländer; nur die Philippinen sind im Besitz der Vereinigten Staaten von Nordamerika, und kleine Gebiete gehören den Engländern und Portugiesen. Auf den Philippinen ist der Hauptort Manila, von wo Tabak und Zigarren ausgeführt werden. Die Niederländer haben die Eingeborenen vielfach zu fleißigen Arbeitern erzogen, welche in den Plantagen arbeiten. Sumatra und Borneo sind im Innern noch wenig bekannt. Auf Sumatra und der kleinen Insel Nias arbeitet seit Jahren die Bremer Mission mit großem Erfolg. Die schönste der Sundainseln, die Perle in der Krone der Niederlande, ist Java.

3. Java ist 132 000 qkm groß und hat 26 Mill. E., das ist die Hälfte der Bewohner Deutschlands auf dem vierten Teile des Bodens; fast 200 Menschen kommen auf 1 qkm. Bei der außerordentlichen Fruchtbarkeit des Bodens kann uns das nicht wundern. In den Ebenen der Küste, besonders im Norden, breiten sich Felder von Reis, Tabak und Zuckerrohr aus. Weiter bergaufwärts treffen wir Pflanzungen von Kaffee und noch höher hinauf solche von Tee. An den Küsten haben sich große Handelsstädte entwickelt, so Batavia, der Sitz des Gouverneurs von Niederländisch-Indien, mit 115 000 E. und das noch größere Surabaja.

15. China.

1. China wird auf der Landseite von Hinterindien, Tibet und der Mongolei begrenzt. Im Osten wird es im weiten Bogen vom Meere umgeben, dessen Teile das Südchinesische, das Ostchinesische und das Gelbe Meer sind. Es hat eine abgerundete Gestalt und ist durch hohe Gebirge und Hochländer im Westen von dem übrigen Asien abgeschlossen. Der größte Teil des Landes wird ebenfalls von Gebirgen durchzogen, nur im Norden breitet sich an der Küste ein großes Tiefland aus. Hier münden die beiden Hauptströme Chinas, der Gelbe und der Blaue Fluß, chinesisch der Hoangho und der Jangtsekiang. Beide kommen aus den Gebirgen von Westtibet und haben im allgemeinen eine östliche Richtung. Der Gelbe Fluß hat seinen Namen von der gelben Farbe seines Wassers. Er fließt nämlich durch ein großes Gebiet, welches mit gelbem Lehm oder Löß bedeckt ist. Seine Nebenflüsse führen ihm große Mengen desselben als Schlamm zu, die er dann mit sich führt und ins Meer trägt, welches daher auch das Gelbe Meer heißt.

2. Klima und Erzeugnisse. China ist ein reich gesegnetes Land. Das Klima ist im Süden und an der Küste warm und regenreich. In den südlichen Gebirgsländern gedeiht überall der Tee und in den Niederungen der Reis. Der Norden hat allerdings kalte Winter, aber heiße Sommer, so daß hier meist Weizen gebaut wird. Außerdem wächst in ganz China der Maulbeerbaum, auf dem die Seidenraupe lebt; daher wird überall Seidenzucht getrieben. Auch die Baumwolle wird angepflanzt und liefert gute Ernten. Seidenstoffe und Tee sind die Hauptausfuhrgegenstände